



Eisleben: Die hofseitigen Flügelbauten des Stuttgarter Büros „Von M“ haben Luthers Sterbehäuser zu einem kleinen Museumsquartier mit Sonderausstellungs- und Veranstaltungsflächen erweitert
Foto: Zoöey Braun

MUSEEN

Luthers neue Häuser | Anbauten an Reformationsgedenkstätten in Eisleben und Wittenberg

Neubauten im Weltkulturerbe: Es darf wieder lebhaft diskutiert werden. Anfang des Jahres feierte die „Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt“ gleich zweimal Einweihung grundlegend restaurierter Museen, des Luther-Sterbehäuses in Eisleben und des Melanchthonhauses in Wittenberg. Höchst unterschiedliche Reaktionen erntete die Stiftung auf die Erweiterungsbauten der beiden Häuser, die jeweils die Nutzfläche verdoppeln und die Servicefunktionen bündeln. Dabei tritt die Architektur in beiden Fällen entschieden modernistisch auf, vergleichbar bis hin zur anthrazitgrau verlinkerten Fassade. Vermutlich liegt es an der unterschiedlichen Sichtbarkeit im Straßenraum, dass über den hofseitigen Bau in Eisleben eher wenig, über die Straßenfront des Wittenberger Gebäudes hingegen so viel gestritten wird wie einst in Dresden über die Waldschlösschenbrücke.

Was in der örtlichen Zeitung erst die Leserbriefspalten sprengte, trug der Theologe und Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer weit darüber hinaus. Er veröffentlichte im gleichen Blatt eine Schmäherkritik an den „Todsünden“ gleich sämtlicher Bauprojekte in Wittenberg. Die Stadt prägt die „Lutherdekade“, die der 500-Jahrfeier von Luthers Thesenanschlag 2017 vorausgeht, mit einem beispiellosen Bau- und Umbauprogramm. Ein Ringtausch von Liegenschaften zwischen der Stiftung Luthergedenkstätten, Evangelischem Predigerseminar und Stadtmuseum nebst Zusammenschluss von Bibliotheken und Archiven erlaubt, die museale und touristische Nutzung von Lutherhaus, Augusteum, Melanchthonhaus und Zeughaus massiv auszuweiten und bringt

Wittenberg: Straßenansicht des Melanchthonhauses, mit dem Anbau von Dietzsch & Weber nun ein Melanchthon-„Doppelhaus“
Foto: © PUNCTUM/Alexander Schmidt

neue institutionelle Nutzer ins Schloss. Stiftung und Stadt argumentieren, das Bauprogramm verfolge ein Konzept sozusagen proaktiver Denkmalpflege. So dienen die jüngst eröffneten Anbauten explizit der „Entlastung“ der frisch sanierten Baudenkmale und deren Erschließung; gestalterisch wiederum sollen die Neubauten ihr geschichtsträchtiges Umfeld zeitgemäß bereichern.

Dass die Gebäude so unterschiedlich angenommen werden, liegt neben der erwähnten ungleichen Sichtbarkeit auch an den verschiedenartigen Voraussetzungen ihrer Umgebung. In Eisleben konnte das Stuttgarter Büro „Von M“ mit den verglasten Flügelbauten den ohnehin reizvollen, baumbestandenen Hof des Luther-Sterbehäuses schließen und zugleich einen Ausblick auf den rückwärtig angelegten „Vikariatsgarten“ und „Lutherweg“ öffnen. Innen schaffen die glänzenden, scharfkantigen Sichtbetonwände ein passend düster-kales Ambiente für das Thema des Hauses. Im Hof fasst das Grau-Spektrum der Klin-

ker den Elfenbeinton des Putzes am Altbau und dessen Sockel aus rauen Sandsteinquadern.

Merklich dunkler fällt das vorgeblendete Ziegelmauerwerk am Anbau an das Melanchthonhaus in Wittenberg aus (Architekten: Dietzsch & Weber, Halle). Das erhöht den Kontrast, in dem der Kubus und seine unregelmäßig verteilten großen Fenster in der Häuserzeile stehen; zur Rechten ragt der preußische Klassizismus der Universität (eine einstige Kaserne) dreigeschossig auf; zur Linken schließt eine Tordurchfahrt nebst Melanchthons Renaissancehaus mit Treppengiebel an. Diese starken Charaktere hat das schlichte Bürgerhaus, das an der Stelle des Neubaus stand, ausgehalten, aber es war verschlissen und zigfach überformt. Der Neubau ist mit Abrissen erkaufte, nicht nur des Bürgerhauses, sondern auch eines stadthistorisch wertvollen Kellergewölbes aus dem 16. Jahrhundert. Schorlemmers Vergleich aber mit der berühmten Backstein-Spießigkeit des Wulff'schen Eigenheims in Großburgwedel liegt gänzlich daneben. Der Anbau trägt in seinen Details eine minimalistische Eleganz, die in der architektur- und kulturgeschichtlich aufgeladenen Nachbarschaft Zurückhaltung übt und im Stadtgefüge einen seltenen modernen Akzent setzt.

Für die beiden Museen sind die Anbauten in jedem Fall ein Gewinn; sie bilden in Eisleben wie in Wittenberg den Ausgangspunkt für den Rundgang; alle Dienste – Kartenschalter, Medienangebot, Garderobe, Toiletten, Haustechnik – sind aus den Alt- in die Neubauten verlagert; in Eisleben gibt es jetzt auch Räume für Veranstaltungen und Wechselausstellungen. In ihrem Drang, das gebaute Erbe der Reformation ins 21. Jahrhundert zu übertragen, hat es die Stiftung Luthergedenkstätten allerdings versäumt, ihre Projekte zeitig genug der öffentlichen und fachlichen Diskussion auszusetzen. *Günter Kowa*



Für alle Anforderungen im Innen- und Außenbereich Gira Türkommunikations-System

www.gira.de/tuerkommunikation

GIRA



Komfortable Türkommunikation mit Gira

Sehen, wer klingelt, Gespräche in bester Qualität führen und komfortabel die Tür öffnen: Das Gira Türkommunikations-System macht die Verständigung zwischen Wohnbereich und Haustür einfach und intuitiv. Das Sortiment umfasst Türsprechanlagen mit und ohne Videofunktion, innovative IP-Lösungen, Systeme für den schlüssellosen Zugang und vieles mehr. Die hochwertigen Tür- und Wohnungsstationen sind in verschiedenen Varianten passend zu den Gira Schalter-

programmen erhältlich und fügen sich so perfekt in das Erscheinungsbild der gesamten Elektroinstallation ein. Ob Aufputz, Unterputz, Ein- oder Mehrfamilienhaus – das Gira Türkommunikations-System ist für alle Anwendungen optimal geeignet.

Abb. links: Gira Wohnungsstation Video AP, Zweifachkombination Tastschalter/SCHUKO-Steckdose, Gira E2, Reinweiß glänzend, Abb. rechts: Gira Türstation mit Farbkamera, Gira TX_44, Farbe Alu



Einfache Integration in IP-Netzwerke

Noch komfortabler und flexibler wird die Türkommunikation mit dem Gira TKS-IP-Gateway. Die intelligente Schnittstelle integriert Gira Tür- und Wohnungsstationen mit 2-Draht-Bus ganz einfach in IP-basierte Netzwerke. So lässt sich die Türkommunikation nahtlos in die Gebäudesteuerung mit dem Gira HomeServer einbinden und über die Gira Control

Clients oder den Computer bedienen. Darüber hinaus können die Gira Control Clients, PCs oder Macs mit der Gira TKS-Communicator-Software auch als eigenständige Wohnungsstationen genutzt werden. Abb. links: Gira Control 9 Client, Glas Schwarz/Aluminium, Abb. rechts: Gira Türkommunikation auf einem Laptop



Designauszeichnungen:
Plus X Award 2009, iF award 2009, red dot award 2009 [Gira Wohnungsstation Video AP]
Plus X Award 2011, iF award 2011 [Gira Control 9]
[Interface Konzeption/Design: schmitz Visuelle Kommunikation]

Jetzt aktuellen Gira Kinospot ansehen

Made in Germany

Intelligente Gebäudetechnik von Gira